

Politische Rundschau

Die Weichsel ein polnischer Strom.

Wie aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, ist... Die Weichsel ein polnischer Strom.

Völsper über 20 Millionen Goldmark.

Das dem Reichstag zugekommene Bericht über... Völsper über 20 Millionen Goldmark.

Wafregelungen in Weigen Dörfern.

Wie wir hören, sind der Regierungspräsident... Wafregelungen in Weigen Dörfern.

Der neue Vörschrift der Landwirtschaftskommission.

Wie bereits gemeldet, wird durch eine Verordnung... Der neue Vörschrift der Landwirtschaftskommission.

Der neue Gütertarif.

Nach einer Meldung aus Dresden werden die in... Der neue Gütertarif.

Einkaufsintraktion infolge des Kohlenabkommens von Spa.

* In Ausführung des Spaer Kohlenabkommens plant... Einkaufsintraktion infolge des Kohlenabkommens von Spa.

Der Freiheitsschrei Irlands.

Nachrichten aus London zufolge befindet sich ganz... Der Freiheitsschrei Irlands.

Wer wuchert?

Arbeiter aus allen Kreisen kommt... Wer wuchert?

Die Landwirte hielten große Mengen Brotgetreide... Die Landwirte hielten große Mengen Brotgetreide...

Aus Stadt und Umgebung

Straßenkalender.

Freitag, den 30. Juni 1920.

* Die Ausgabe der Mikroskop für den Monat... Die Ausgabe der Mikroskop für den Monat...

* Die Ausgabe der Straßentaxi findet heute... Die Ausgabe der Straßentaxi findet heute...

Deutscher Nationaler Jugendbund.

* Am vergangenen Sonntag veranstalteten... Deutscher Nationaler Jugendbund.

* In der nächsten Woche... In der nächsten Woche...

Frieden unterstützen. Das Vorgehen Frankreichs... Frieden unterstützen.

Ein neuer Erfolg Milverands in Voulogne?

Wie der "Matin" aus Voulogne berichtet, ist es... Ein neuer Erfolg Milverands in Voulogne?

Aus Alencen und Marlenwerder werden die... Alencen und Marlenwerder werden die...

Alencen und Marlenwerder werden die... Alencen und Marlenwerder werden die...

Amerikas Zurückhaltung.

Kopenhagen, 28. Juni. Die "Berl. Ztg." aus... Amerikas Zurückhaltung.

Aus Washington wird gemeldet, dass das... Washington wird gemeldet, dass das...

Aus Washington wird gemeldet, dass das... Washington wird gemeldet, dass das...

Die Ukraine und das polnisch-russische... Ukraine und das polnisch-russische...

Wie aus Lwow, dem Sitz der ukrainischen... Die Ukraine und das polnisch-russische...

England hilft den Polen.

Danzig, 28. Juni. Gestern nachmittag hat... England hilft den Polen.

Kaufisches Ultimatum an Sowjetrußland?

Nach einer Warschauer Handelsbeilage hat die... Kaufisches Ultimatum an Sowjetrußland?

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a margin note.

Freitag, den 30. Juli. Vorübergehend auslässend, mäßig warm, später wieder Regen.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Letzte Depeschen

Die russischen Friedensbedingungen.

Paris, 29. Juli. (Ein Drahtler.) Das Echo de Paris veröffentlicht die Friedensbedingungen, die die Sowjet-Regierung angedeutet hat...

Polnischer Frontbericht.

Warschau, 29. Juli. (Generalfachbericht vom 28. Juli.) Am nordlichen Frontabschnitt bekämpfen unsere Heeresgruppen planmäßig die Linie Strajewo-Nowosiel-Donnicza-Przemysl...

Marsh der roten See durch Äthiopien.

Kopenhagen, 29. Juli. Wie die 'Berl. Tid.' aus Kopenhagen meldet, sind die litauischen Besatzungstruppen...

Unruhen in Polen.

Berlin, 29. Juli. Wie mehrere Blätter aus Warschau melden, ist es in der früheren Provinz Polen zu Unruhen gekommen...

Die Bolschewiken in Armenien.

Genf, 29. Juli. Wie dem 'Temps' aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die bolschewistische Offensive gegen Armenien jetzt begonnen...

Altenstein und Marienwerder bleiben bei Deutschland.

Paris, 29. Juli. (Ein Drahtler.) Der Bolschewikentrat beschloß, daß Altenstein und Marienwerder an Deutschland zurückfallen...

Das wahre russische Gesicht.

Kopenhagen, 29. Juli. Wie 'Berl. Tid.' aus Helsingfors meldet, berichtet ein New Yorker Blatt, das hochbetagte Personen innerhalb der russischen Sowjetregierung erklärt hätten...

Einstellung der Sonntagsarbeit im Ruhrbezirk.

Berlin, 29. Juli. (Ein Drahtler.) Eine Konferenz der über Tage arbeitenden Betriebe des Ruhrbezirks beschloß, falls die Letz in Eisen stillstehenden Verhandlungen...

Ein neuer Name für den englischen Kolonialrat.

London, 28. Juli. Ein Kabinettsbeschluss bestimmt die Umbenennung des Kolonialrats über ganz Afrika, Asien und Australien...

Neuregelung des Steuerabzuges und sein Ende.

Berlin, 29. Juli. Das Reichsfinanzministerium wird demnächst eine Neuregelung des Steuerabzuges betreiben. Es soll gewollt sein, dabei folgende Verhältnisse anzuerkennen...

Schaffung eines Einheitsstoffes für die Zivilbevölkerung.

Genf, 29. Juli. (Ein Drahtler.) Wegen Inflationierung eines Weltmarktes aus Einheitsstoff für die Zivilbevölkerung...

Die Demokraten verlangen sich einer bürgerlichen Regierung.

Wien, 29. Juli. Die 'Landes-Anst.' meldet: Die Regierungsbildung in Thüringen ist gescheitert. Nachdem die Reichsstaatsräte erklärt haben, sich nicht an einer Regierungsbildung beteiligen zu wollen...

Preisabgaben.

Trier, 29. Juli. In einer gemeinsamen Sitzung zwischen Verbrauchern und Erzeugern wurde unter Leitung des Reichsstaatspräsidenten eine bedeutende Ermäßigung der Preise für Gemüse und Obst vereinbart...

Die Remeler Verhandlungen mit den Polsemiten.

Breslau, 29. Juli. (Ein Drahtler.) In der Aufsehen erregenden Meduna der 'Rundsch. Anz.' über eine Annahmevereinbarung zwischen einem Vertreter der Sowjet-Regierung und Vertretern der Kommunisten und Unabhängigen in Remel...

Deutschnationale Ministerwahl in Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin (Meckl.), 29. Juli. Die 'Meckl. Anz.' meldet: Bei der heutigen Wahl des Ministeriums in Mecklenburg-Schwerin wurde gewählt: zum Ministerpräsidenten Professor Dr. Klein...

Wieder neue föderalistische Nemter.

Berlin, 29. Juli. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hermann, ist zum preussischen Staatsminister für Volksnahrung und der Geh. Regierungsrat Dr. Jägerdorn zu seinem räumlichen Vertreter in diesem Amt unter Beibehaltung der amtlichen Bezeichnung ernannt worden...

Emir Fesal niedergebrosen.

Beirut, 29. Juli. Emir Fesal, nach von allen Seiten in Stich gelassen, im Laufe der Nacht nach Damaskus zurück. Er wurde abgetötet, mit seiner Familie das Land zu verlassen...

Amunpfeisen in Alaska aufgelöst.

Nome (Alaska), 29. Juli. (New York.) Amunpfeisen in Nome...

soziale Lebende über. Bundesrat Dr. von Söderberg forderte zur Teilnahme am Weltkongress der D.M.F. auf...

Verlesener Meterverein.

* Der Verlesener Meterverein hält heute abend 8 1/2 Uhr eine Mittagsbesprechung im 'Aboll' ab...

Der Preisfuß des Weines.

* Aus Coblenz schreibt man uns: Die Nachrichten, daß die Weinpreise fallen werden, treffen durchaus zu...

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

** Halle, 29. Juli. Die zentrale Stadtverordnetenversammlung beschloß sich in der Hauptsache mit der Annahme der Vorlage...

Bahnarbeiterstreik.

** Halle, 29. Juli. Die Bahnarbeiter streiken gegen die allgemeine Verkehrsstockung...

Aus Provinz und Reich.

Schweres Unheil auf dem Hindenburg-Exerzierplatz.

* Leipzig, 29. Juli. Das fahrlässige und unvorsichtige Behalten eines Minenübungsgerätes...

Deutscher Bierreichtum.

* Goslar, 29. Juli. Der Verband der Deutschen Gewerkschaften in Goslar...

Gewinnlose Antikensammlung.

* Naunhausen, 29. Juli. Der hiesige Erste Bürgermeister...

Beilage zu Nr. 166 des Merseburger Tageblattes

Donnerstag, den 29. Juli 1920.

Deutscher Reichstag.

Mittwoch, den 28. Juli, 1 Uhr nachmittags.

Das Interesse für die

Vortragsrede der Besprechung von Spanien

geht nachzulassen. Ganz und Tzibünen weisen große Eifer

Abg. Dr. Stresemann (D. Vpt.): Einen Erfolg könne man

die früheren Vorken, die der Vertrag von Spaan uns aufzulege,

die einigten Weltläuna Karthagos und verlannt Veröffent-

lichung unserer Gegenseite zu dem Verlangen unserer Gegner

zur Bekämpfung der Kriegsrisikolosen. Wenn wir in Spaan

nicht deutlich vorbereitet eintrafen, so trifft die Schuld daran

weiter der letzte, erst vier Wochen im Amt befindliche Re-

gierung, als vielmehr ihren Vorgängerin. Für Genf werde

die Vorbereitung ebenfalls gründlich getroffen sein, daß wir

schon mit Vorwissen kommen konnten. Der Frieden von

Verfalltes sei, das habe bei allen Parteien fest unerschütter-

er Stimme nicht mit der Laninischen Note und mit Wilsons

Programme überein. Sinnes sah die Unmöglichkeit für eine

unerschütterliche Verfassung und Vertrag nicht geklärt

genau an. Im Abtrien habe die Prognostik im Westen

schon entschieden sich vereinigt mit der Arbeiterschaft gegen

die Lösung der Beziehungen zum Meide ausgesprochen. Auch

eine Partei sehe in der Drohung der Besetzung des Ruhr-

gebietes kein bloßen bluff. Ein Deutschland ohne Ober-

schichten könne den Verfall der Vertrag nicht erfüllen. Den

Vertrag Außenminister hätte er bei seinen Todeu nicht schließ-

lich an die Nachfolge des Auslandes zu denken. In der Rahmen-

frage dränge sich einem doch der Vergleich mit den abflossenen

unerschütterlichen Vorfällen im besetzten Gebiet auf. Von einem

Chambainsimus bei uns könne gar keine Rede sein. Auch ein-

zelne Vertreter Süddeutschlands hätten sich hier in antipren-

siablen Sinne ausgesprochen und dabei betastet, wieviel sie

noch eigentlich diesem Vertrag schuldig seien. Was nun die

rote Welle angehe, welche der Bolschewismus über Polen

hängen wolle, so sei er der Ansicht, daß der Bolschewismus

nichts weiter sei als ein verkappter Imperialismus. Ueber die

Verhältnisse des Bolschewismus sei ihm nichts bekannt ge-

wesen. Aus Berliner Zeitungen gehe hervor, daß nur höhere

Kreise und Humer dort herrsche, wir wissen den russischen

Zustand als Nach, anerkennen, werden uns aber gegen seine

Propaganda auflehnen. Wenn er auch in einzelnen Punkten

mit dem Herrn Minister des Aeußeren nicht übereinstimme, so

denke er doch im großen und ganzen Verlan zu ihm, und

keine Partei will die Regierung noch wie vor unterstützen.

Abg. Sankmann (Dem.): In einer Veröffentlichung der

„Reife. Na.“ werden die Bedürfnissen Frankreichs an

Kohlen ganz anders angesetzt, so daß Frankreich schon jetzt

65 Prozent seines Bedarfs abdeckt habe, während Deutschland

Stellungnahme der Delegation in Spaan, ein Vorwurf wegen

der Unterzeichnung ohne ihr ebenfalls nicht gemacht werden.

Die ganze Friedensarbeit in den anderen Ländern werde

durch die Geharbeit der Unabhängigen gestört, ja oft unmo-

glich gemacht. Er bedauere die Hebe der Medien. Wie kann

eine große Partei den Ministern unseres Landes vorwerfen,

der hätten Deutschlands noch nicht auf inbrünstigen Geist

Er billigt die Neutralitätsklärung. Wenn Professor Soehlich

gessen Deutschlands Zukunft in der Demokratie gesehen hat, so

stimme er dem zu, nehme dasselbe auch für Deutschland in

Anspruch.

Abg. Böhm, (bahr. Vpt.): Speziell Bayern werde unter

dem Kohlenabkommen sehr zu leiden haben. Dabei herrsche

der schon jetzt große Arbeitslosigkeit auf industriellem Ge-

biet. In der Angelegenheit des französischen Gesandten habe

sich die bairische Regierung forrest und des Reichsgedanken

getreu erwiesen. Die bairische Einwohner vor traue absolut

keinen militärischen Charakter.

Abg. Frau Betslin (Komm.) bearricht die Erfolge der bol-

schewistischen Armees gegen das imperialistische Polen.

Abg. Müller-Krause (Soz.) verurteilt seine Regierung

gegen die im Laufe der Debatte laut gewordenen Vorwürfe.

hände noch bevor, daher müßten wir der Regierung heute den

Rücken stärken und müßten wir ihr öffentlich die Markgrunde

vorzuschreiben, damit sie daran eine Stütze habe, wenn ihr die

Entente in Genf wieder zusehen sollte.

Bizekanzler Heinze: Unsere Aufgabe sei es, den Einmarsch

zu verhindern. Unser Volk steat schwer darnieder. Dieses

Volk zum nationalen Widerstand aufzurufen, hätte die Regie-

rung nicht betanworten können und werde es auch in Zukunft

nicht tun (l).

Reichsminister Dr. Sinnes: Abgeordneter Senat hat uns

nicht den Rücken gestärkt, er ist uns in den Rücken gefallen.

Wir haben die Verschlechterung der Friedensbedingungen nicht

angenommen, sondern wir haben dagegen gekämpft. Gegen-

über dem Abg. Stresemann und Müller-Krause stellt er seine

Ausführungen über den Bolschewismus richtig. Auch aus

der Höhe werden neue Solme aufsprinken. Gegenber der

Entente siehe ich auf dem Standpunkt, daß wir uns bemühen

müssen, den Forderungen nachzukommen. Ausland gegenüber

müssen wir die Verhältnisse nehmen, wie sie sind.

Abg. v. Schuch (D. Vpt.) spricht seine Freude über die

verfassungsmäßige Haltung der bairischen Regierung in der

gesamten Krone aus. Preußen hat Bayern aus dem Abhe-

bund befreit. Daß ihm die Regierung gebührt, erkennen wir

gern an. „Das Reich muß uns doch bleiben.“

Der

Antrag der Deutschnationalen,

berder Regierung das Bedauern über ihre Unterzeich-

nung ausspricht, wird abgelehnt. Der

Antrag der Mehrheitspartien,

der die Gründe der Regierung für ihr Verhalten in Spaan

billigt, wird gegen die Stimmen der Deutschnationalen und

Unabhängigen angenommen. Außerdem haben die Unab-

hängigen einen Antrag auf sofortige

Sozialisierung der Reichswerte

eingebracht.

Minister Dr. Sinnes findet den Antrag, so sympathisch er

der Regierung sei, aber es ist für uns nur ein Schritt, da es

in die Verhandlungen mit der Entente Herend eintragen könne

Abg. Lebehour (U. S.): meint, das sei nicht zu befürchten

Der Antrag wird abgelehnt.

Es folgt die Interpellation der Mehrheitspartien wegen

der

Abtretung des Reichsfeindlichen.

Abg. Meißner (N.): bearricht die Interpellation und

erklärt, nach den ihm zuteil gewordenen Informationen habe

die Entente die in Krone kommenden fünf Dörfer bereits offen

ausgesprochen. (Allgemeiner Protest). Daß sei eine Verletzung

der Verträge und gebe Grund, die Revision des gesamten

Kriegsverträge zu verdammen. Unrecht sei der Zutritt zur Reichsliste im Friedensvertrage angeordnet. Hier werde eine Reihe unaufrichtiger Konflikte geschaffen. Er erwarte schärferen Protest in Paris. Die Entente dürfe ihren eigenen Frieden nicht sabotieren. (Bravo! auch auf den Tribünen.)

Reichsminister Dr. Elmuns: Es gibt nur eine Lösung, nämlich die Aufteilung des gesamten Gebietes an das deutsche Reich. Trotzdem hat der Oberste Rat die 50-Meiler-Zone und die fünf Orte als eine Art Pflanzstätte Polen zugesprochen. Dies verstoßt gegen das Völkerrecht. Das Ausdrückliche hat es alles nur mögliche getan, um diese Verleihung hin zu anzuhaken. Er erhebe schon jetzt Protest gegen diese Verleihung des Völkerrechts.

Herr Schults-Bromberg (Dn.) bedauert, daß man erst in so später Stunde zu dem erforderlichen Protest gegen diese neue Verleihung komme. Die Regierung muß hier eingreifen und der Entente klar machen: „Hier gibt es kein Diktat.“

Herr Bohnmann (Dem.) gibt ein Zeugnis über die Besprechung zum Reich und bedauert, daß das Selbstbestimmungsrecht nicht beachtet werden sollte und bitter das hohe Vornam, in diesem Falle wenigstens Einmütigkeit zu begehren.

Damit wird die Besprechung der Interpellation beschlossen.

Morgen nachmittags 1 Uhr zweite Beratung des Entwurfes über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit und zweite Lesung des Gesetzes.

Abend 8 1/2 Uhr abends.

Aus dem Hauptausfluß.

Im Hauptausfluß des Reichstages erfuhr der Präsident Voeb die Bescheinigung der Arbeiten. Es werde kaum möglich sein, bei der jetzigen Jahreszeit eine längere Tagung abzuhalten, so daß er bitten möchte, der einmütigen Auffassung des Reichstages Rechnung zu tragen und dafür sorgen zu wollen, daß bereits heute im Voraus die Beratung des Gesetzes beginnen könne. Um möglichst diese Woche mit den Arbeiten zu Ende zu kommen, sollen alle anderen Punkte, deren Erörterung eine längere Zeit in Anspruch nehmen würden, bis zu den Beratungen des Hauptgesetzes im Oktober zurückgestellt werden. Mit dem Gesetz über die Militärgerichtsbarkeit soll auch ein Amnestiegesetz noch seine Erledigung finden. Der Hauptausfluß erregte sich noch über die Geschäftsordnungsdebatte mit dem vorgeschlagenen Arbeitsplan einberufen und genehmigte hierauf die Ansätze für das Reichsgesamtwahlgesetz. Der Präsident teilte auf eine Anfrage mit, daß infolge der Wladimir und der Ernährungsbeschwerden der Gesundheitszustand der Bevölkerung sich verschlechtert habe und namentlich die Kindersterblichkeit im Zusammenhange mit der Frage der Kindersterblichkeit wurde dabei schärfst erörtert. Beim Abgang für das Reichsamt für Ein- und Auswanderung wurde auch die Frage der Einwanderung fremdstämmiger Elemente besprochen. Eine Statistik darüber soll angefertigt werden.

Im Hauptausfluß des Reichstages wurde ein denationaler Antrag unter Zustimmung des Ministers des Innern angenommen, der der Auswanderung fremdstämmiger Elemente wehren will und ihre Rückführung und erforderlichenfalls Internierung verlangt, soweit sie sich als lästig erweisen.

Der neu erhaltene Untersuchungsanstalt.

Der parlamentarische Untersuchungsanstalt des Reichstages hat sich konstituiert. Am Vorabend wurde der demokratische Abgeordnete Dr. Petersen zum Stellvertreter Dr. Zahn (Zentrum) gewählt. Au Schriftführern wurden die Abgeordneten Dr. Hoffmann (Dn.) und Frau Seubert (U. S. P.) bestimmt.

Turnen, Spiel und Sport

Reichsbund. — Anlässlich des am 1. d. M. stattfindenden 1. Wertebundturnen und Sportfestes weit auch die 1. Jugendmannschaft des B. F. W. Leipzig hier, um gegen die gleiche Mannschaft des B. F. W. Merseburg zu spielen. Wie die Liga-Mannschaft des B. F. W. Leipzig so ist diese Jugendmannschaft als eine der stärksten Jugendmannschaften von Mitteldeutschland. Die Mannschaft wurde in diesem Jahre wiederum (bereits zum 4. Male) Meister der 1. Jugendklasse des Gau's Nordwest-Sachsen. Sie trug in der vergangenen Spielzeit insgesamt 37 Spiele aus, wovon 33 gewonnen und 2 verloren wurden. 2 Wechselspieler ausließen. — 1812 war das erste slawische Torerlebnis. Als 1. Mitteldeutsche Jugend tritt die Mannschaft demnächst eine Stägige Sportreise nach Süddeutschland an.

Dem hiesigen B. F. W. ist die Mannschaft bereits bekannt durch das Pokalspiel im Frühjahr d. J. in Leipzig, welches die Leipziger mit 3:0 für sich entscheiden konnten. Das Spiel am kommenden Sonntag auf dem B. F. W. Spielplatz in der Kraustrasse beginnt nachmittags 3 Uhr. Nach diesem Spiel (um 4 Uhr) findet die erste Schülerrmannschaft ebenfalls vom B. F. W. Leipzig, die auch in diesem Jahre die Meisterschaft in ihrem Gau errangen, gegen die 1. Schülerrmannschaft des hiesigen B. F. W.

Damen-Tennis. des B. F. W. — Auf besondere Einladung beteiligte sich die 4X100-Mtr.-Damen-Staffel des hiesigen Vereins für Wettkämpfe am Sonntag den 25. d. Mts. an den National-Wettkämpfen des Vereins für Wettkämpfe in der Rats- und Wettkauff-Gasse 96. Am ersten Male an einer derartigen großen Veranstaltung teilnehmend, trat die Staffel, die durch Fr. Ellner (früher M. W. Merseburg) eine wertvolle Vertiefung erfahren hat, mit Wader-Leipzig, B. F. W. Halle und Sportfreunde-Halle zusammen und konnten nach hohem Lauf kurz hinter B. F. W. Halle den 3. Platz belegen. Die Staffel war mit Fr. Horn, Ellner, Zahn und O. Heide sehr gut besetzt und dürfte bei fleißigem Training als vielversprechend angesehen werden.

Tagung der Deutschen Turnerschaft in Leipzig. Leipzig, 24. Juli. (Sta. Melde.) In Gegenwart des Oberbürgermeisters Dr. Korte und der Vertreter des Reichshauptmanns und des Amtshauptmanns trat am Sonntag der Hauptausfluß der Deutschen Turnerschaft, deren Mitgliederzahl trotz der schweren Verluste im Weltkrieg rund 1 1/2 Millionen beträgt, im „Kleinen VörsenSaal“ in Leipzig zu seiner diesjährigen Tagung zusammen.

Der Vorsitzende Prof. Dr. Berger-Mörscherleben hielt die Mitglieder herzlich willkommen und fand warme Worte der Erinnerung und des Dankes für den alten Goeg, nach dessen Einscheiden man zum ersten Mal wieder in Leipzig versammelt sei. Der Oberbürgermeister gab seiner Freude

über den Ausdruck, daß der Hauptausfluß wieder in Leipzig eine Tagung abzuhalten habe. Erinnerte an den prächtigen Verlauf des deutschen Turnfestes in Leipzig im Jahre 1913, als Deutschland noch groß und mächtig war, wies auf die Umgestaltung der Dina hin, die auch die deutsche Turnerschaft vor neue schwere Aufgaben stellt hat und wünschte den Beratenden besten Erfolg.

Der Direktor F. L. D. Dresden überbrachte die Grüße des 1. Turnfestes und des Schachfestes. Dann ergriff die Geschäftsführer Major Reichardt den Vorsitz. Dem Präsidenten der Turnerschaft, dessen Vertreter Reichsminister Dr. Elmuns, wurden ein unbedingtes Entschlossenheit zum deutschen Vaterland und damit zur deutschen Turnerschaft abgabte, wurden einstimmig die Rechte eines selbständigen Kreises verliehen. Der Präsident der Turnerschaft zählt heute rund 35 000 Mitglieder in etwa 300 Vereinen, was mit der Zahl von 1914 wieder erreicht worden ist.

Bezüglich des Goeg-Saules in Leipzig-Sonnenau wurde beschlossen, den Verkauf des Saules wegen seiner Bauart und hohen Belastung nach den Vorschriften des VörsenSaal auszuführen in die Wege zu leiten. Ferner wurde der Antrag angenommen, möglichst bald für die deutsche Turnerschaft eine regelmäßige Spiel- und Sportbeilage zu schaffen. Seine Mitordnung des Ausflusses beabsichtigt im Laufe des Monats August am Grabe des Turners Goeg und teile dort einen Kranz nieder.

Am Sonntag wurden die Beratungen fortgesetzt. Es wurde beschlossen, in jedem Jahr Mitte September einen Gau-Sportfest in allen Gauern, Gauern und Vereinen abzuhalten und in jedem Frühjahr einen allgemeinen Gau-Sportfest zu veranstalten. — Für den Turnausfluß ergriff die Oberturner K. u. a. h. Bremen einwachen Vorschlag. Daraus sei besonders hervorzuheben, daß für das Jahr 1921 drei große Veranstaltungen geplant sind und zwar in Leipzig im Monat März Meisterschaftskämpfe im Geräte-Turnen.

München vollstimmliche Abungen mit Juli, und in Hannover im September Meisterschaftsspiele.

In der Hingstwoche 1921 soll in Oldesheim eine Versammlung der Kreis-Turner und Sportvereine abgehalten werden, die für mehrere Tage heranzieht und durch wissenschaftliche Vorträge und praktische Vorkämpfe bereichert werden soll.

Der Vorstand für das Rechnungsjahr 1921, über den der Schatzmeister der Turnerschaft Rechnungsrat K. K. Oberburg abmachende Mitteilungen machte, schickte an Elmuns mit rund 562 600 M., an Ausgaben mit 642 000 M., ab. Das erhebliche Defizit von 80 000 M. soll durch eine Anleihe gedeckt werden.

In der Mitteilung und Tabellara geschloß man in Anlehnung an die Bestimmungen der Braunschwiger Tagung ein Verbot zu erlassen, daß auf den eigentlichen Turnplätzen der Betrieb von alkohol- und nikotinhaltigen Waren in Verkaufsstellen und durch fliegende Händler untersagt wird.

Der nächste deutsche Turnertag soll erst nach zwei Jahren in einem Orte Mitteldeutschlands abgehalten werden.

Am Montag findet eine Tagung, die eine wertvolle Klärung aller schwebenden Fragen angeht, mit einer Turnfahrt nach der Erinnerungshalle Sachs in Freiburg a. N. Unklar ihren Abbruch.

Bezugspreis 520 M. jährlich in 12 Raten

mit 2 Nr. 10

Beitrag 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

Das M. 10 M. pro Jahr

